

## **Ehemalige Berufsoffiziere als Parlamentarier**

Am 28. November 2014 trafen sich Historiker/innen und Politikwissenschaftler/innen im Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw), um die Lebenswege von sechs ehemaligen Berufsoffizieren zu analysieren, die nach einem verlorenen Krieg und einer politischen Transformationsphase den Weg in die Politik einschlugen. Die Reichstagsabgeordneten Max von Gallwitz (DNVP), Franz Willi Brüninghaus (DVP), die Bundestagsabgeordneten Hasso von Manteuffel (FDP; ab 1956 FVP, dann DP) und Gert Bastian (Die Grünen, später fraktionslos) sowie die Volkskammerabgeordneten Vincenz Müller und Arno von Lenski (beide NDPD) waren nach dem Ende ihrer militärischen Laufbahn mindestens vier Jahre Mitglied eines Parlamentes – eine ausreichend lange Zeitspanne, um an Prozessen parlamentarischer Gemeinschaftsbildung teilzuhaben und ein wie auch immer geartetes Bewusstsein für die eigene politische Rolle zu entwickeln. Ziel des Workshops war es, die Gruppen-Zugehörigkeiten, das Selbstverständnis und die Fremdwahrnehmung der Abgeordneten zu untersuchen und ihren Einfluss auf politische Entscheidungen in parlamentarischen Gremien zu prüfen.

Alle biografierten Personen traten in einer politischen Umbruchphase in die Politik ein. Einige kann man als Seiteneinsteiger in die Politik bezeichnen, andere verfügten über politische Vorerfahrungen. Die meisten konzentrierten sich in ihrem politischen Wirken auf verteidigungspolitische Themen. Bei allen systembedingten Unterschieden fungierten ehemalige Offiziere im Deutschen Bundestag und in der DDR-Volkskammer Anfang der 1950er-Jahre häufig als Sprachrohr der ehemaligen Wehrmachtsoldaten, um die Integration in den neuen Staat zu befördern. Allerdings konnte die Vertretungskörperschaft der DDR aufgrund des Führungsanspruchs der SED generell nur geringe politische Gestaltungskraft geltend machen und infolgedessen ist auch die Funktion der Abgeordneten symbolisch-repräsentativ zu verstehen.

Der Workshop tangierte auch die Frage nach dem Spannungsverhältnis zwischen den soldatischen Ordnungs- und Wertvorstellungen sowie den Logiken und Funktionsweisen der Institution Militär einerseits und den Strukturen bzw. Usancen in der Politik andererseits. Zu wünschen ist, dass dieses Thema in zukünftigen Veranstaltungen eine Vertiefung erfährt.

*Dorothee Hochstetter*